



Bürgergemeinde Liestal

Bürgergemeinde und Forstverwaltung Liestal
Rosenstrasse 14, 4410 Liestal
T 061 927 60 10, F 061 921 47 60
info@bglial.ch, www.bglial.ch

Der Ferrari in der Ausbildung



von Mathieu Buser, Betriebsförster Liestal
und Ausbildungsverantwortlicher

In der Berufsausbildung beginnt der Lehrling in der Regel mit einfachen Arbeiten und Aufgaben, welche im Verlauf der Ausbildung schwieriger, vielfältiger, anspruchsvoller und komplexer werden. Diese stehen ganz im Einklang mit dem Ausbildungsstand des Lehrlings, seinen erworbenen Fähigkeiten, dem Ausbildungsplan und dessen Anforderungen.

In den meisten Handwerksberufen werden neue Techniken, Abläufe oder Verfahren mittels geeigneter Werkstücke vermittelt. So kann der Schreinermeister zum Beispiel dem Lehrling die Flachdübelverbindung an zwei «Abfallbrettern» demonstrieren. Der Lehrling kann im Anschluss ein eigenes kleines Übungsobjekt mit «Abfallholz» erstellen, an welchem die Arbeitsgüte kontrolliert und beurteilt werden kann. Ist das Resultat zufriedenstellend, wird der Lehrling die erworbene Fähigkeit in der Produktion anwenden können. Wenn nicht, erhält er neuerliche Übungsmöglichkeiten mit Restholz, das im Anschluss in der betriebseigenen Heizung Wärme spenden darf.

Ein Karoseriespenglerlehrling wird seine Fähigkeiten nicht gleich am beschädigten Kotflügel eines Ferraris testen dürfen. Um eine Beule und den beschädigten Lack fachgerecht reparieren zu lernen, kann ihm der Lehrmeister einen Kotflügel eines Abbruchwagens zur Verfügung stellen. Sollten die Fertigkeiten des Lehrlings noch nicht zufriedenstellend sein, sind möglicherweise noch drei weitere Kotflügel an besagtem Abbruchwagen vorhanden, an welchen sich der Lehrling austoben kann. Selbstverständlich wird jeder Lehrmeister darauf bedacht sein, seinen Lehrling so schnell wie möglich in die Produktions- oder Service-Kette zu integrieren und ihn nicht nur an Übungsstücken arbeiten zu lassen.

Im Forst ist die Situation nicht ganz so einfach. Denn jeder Baum ist ein Naturprodukt und in der Tat einzigartig. Auch wenn sich so mancher Baum gleicht wie ein Ei dem anderen, ist doch jeder grundverschieden und nicht nur durch sein inneres Gefüge und den Aufbau, den wir von aussen nur erahnen können. Denn jeder Baum steht auch an einem anderen Ort, manchmal nur wenige Zentimeter. Und gerade dadurch unterscheidet sich sein ganzes Umfeld zu seinem unmittelbaren Nachbarn. So steht der eine vielleicht direkt an einer Felskante, der andere aber die entscheidenden Zentimeter weiter hinten auf «sicherem» Boden. Der eine ist noch ganz klein und jung, wo hingegen sein Nachbar schon ein Methusalem, knorrig, dick und unglaublich alt ist.

Dies bewirkt in der Ausbildung von Forstwartlehrlingen eine gewisse Einzigartigkeit. Wir haben kein Lehr- oder Werkstück, an welchem der Lehrling üben kann. Ist der Baum gefällt, können wir ihn nicht zu Übungszwecken wie-

der aufstellen und den Lehrling die Arbeit wiederholen lassen. Es muss ja nicht gleich ein Ferrari-Kotflügel sein, aber auch der Kotflügel eines Kleinwagens wird nicht die erste Arbeit eines Karoseriespenglens sein. Auch im Wald wird der Lehrling nicht gleich den wirtschaftlich wertvollsten Baum fällen. Auch werden dem Lehrling der Umgang und das Handling der Motorsäge im Vorfeld vermittelt. Den Fällakt des Baumes können wir im Vorfeld aber nicht üben, jedoch vereinfachen. Der erste zu fallende Baum wird dementsprechend ausgewählt: Schön gerade gewachsen, mit einem Stammdurchmesser von ca. 45 cm und einer ebennässig verteilten und gleichförmigen Krone. Der Baum soll in einem lockeren Waldgefüge stehen, so dass er beim Fallen die umstehenden Bäume nicht beschädigt. Das Gelände ist flach bis leicht geneigt und mit wenig Unterholz, damit der Lehrling einen guten Stand hat und sich nicht durch ein Dickicht zu kämpfen braucht. Die nächste Waldstrasse oder der nächste Wanderweg soll in genügendem Abstand zum Baum sein, damit der Lehrling nicht durch Dritte gestört wird. Denn wie bei jedem ersten Mal, ob erster Tag im Kindergarten, in der Schule oder die erste Freundin, der Lehrling wird sehr nervös sein. In diesem Sinne ist, zumindest für den Forstwartlehrling, der erste zu fallende Baum ein Ferrari.

Denken Sie bei Ihrem nächsten Spaziergang durch den Wald daran, wenn der Wanderweg etwas länger als üblich gesperrt ist, es ist nicht nur Schul- sondern auch Lehrbeginn.

Aus dem Bürgerrat

Nach längerer «Sommerpause» traf sich der Bürgerrat im August wieder zu seiner gewohnten Monatssitzung. In dieser Sitzung konnte der Bürgerrat über weitere Protokolle von Integrationsgesprächen bestimmen. Betreffend das Projekt «Windpark» der EBL erklärte sich der Bürgerrat einverstanden (ohne Präjudiz),

dass die EBL im Gebiet Dreilaufbuchen / Lindstock erste Windmessungen durchführen kann. Weiter entschied der Bürgerrat, dass in den Familiengärten «Chaibacher» auch im Jahr 2015 angepflanzt werden kann. Ob dies ebenfalls im Jahr 2016 möglich ist, wird im August 2015 durch den Bürgerrat entschieden.

Ein weiteres Hauptthema in der Sitzung war sicherlich der erste Entwurf des Budgets 2015 sowie des Finanzplanes 2015–2019.

Die beiden Unterlagen werden wie gewohnt, an der Bürgergemeindeversammlung im November zur Abstimmung vorgelegt.

Einladung zur Bürgergemeindeversammlung

Montag, 15. September 2014, 19 Uhr, im Stadtsaal (Rathaus Liestal, 3. Stock; bitte Eingang Salzgasse benutzen)

Traktanden

1. Protokoll der Bürgergemeindeversammlung vom 16. Juni 2014
2. PZ Brunnmatt: Beitrag der Bürgergemeinde an PK-Deckungslücke (Vorlage Nr. 22/2014)
3. Einbürgerungswesen
a) Einbürgerungsgesuche (Vorlagen Nr. 17–21/2014)
4. Deponie Höli: Rückblick
5. Informationen aus den Departementen
6. Verschiedenes

Am Schluss der Versammlung findet die Übergabe der Bürgerbriefe an die Neubürgerinnen und Neubürger statt. Zum anschliessenden Begrüssungsumtrunk sind alle Teilnehmenden der Bürgergemeindeversammlung herzlich eingeladen.

An der Bürgergemeindeversammlung sind alle mündigen Personen mit Liestaler Bürgerrecht und Wohnsitz im Kanton Basel-Landschaft stimmberechtigt. Bitte tragen Sie einen gültigen, amtlichen Ausweis mit eingetragtem Bürgerrecht mit sich. Die Organe der Bürgergemeinde sind berechtigt, die Stimmberechtigung zu kontrollieren.

Das Protokoll der letzten Bürgergemeindeversammlung kann bei der Bürgergemeinde- und Forstverwaltung an der Rosenstrasse 14 (Büros im Mehrfamilienhaus im 1. Stock) eingesehen werden.

Die schriftlichen Unterlagen zu den Traktanden 2 und 3 erhalten Sie bei der Bürgergemeindeverwaltung oder am Informationsschalter im Rathaus. Sie können auch auf unserer Website www.bglial.ch eingesehen werden. Auf Wunsch werden Ihnen die Unterlagen auch per Post zugestellt.

Liestal, im September 2014, Der Bürgerrat

Walderntedankfest 2014 (ehemalige Waldführung)

Am Samstag, 20. September 2014 findet die Liestaler Waldführung statt.

Alle Interessierten besammeln sich um 13.45 Uhr beim Parkplatz Bientalstrasse (Römische Villa Munzach).

Anreise: Bus Nr. 78 / 13.36 Uhr ab Bahnhof Liestal bis Bushaltestelle Munzach.

Unter dem **Thema «Gemeinwirtschaftliche Leistung des Waldes»** gibt es einen Streifzug durch den Liestaler Wald.

Die Exkursionswanderung mit Kurzreferaten vom Revierförster und Besichtigungen endet um ca. 15.30 Uhr beim Hofgut Sichertern, anschliessend werden «Hörnli und Ghackts mit Öpfelmus» offeriert.